



Protokoll
über Vorstandssitzung LAG Region Hesselberg
am Montag, den 13.08.2018 um 16:00 Uhr bis 17.30 Uhr
Hauptstraße 11, 91743 Unterschwaningen (Sitzungssaal)

Anwesend:

	Name	Vorname	WiSo	öffentliche Behörden	ERH
	<i>Vorstand / Endscheidergremium</i>				
1	Breit	Monika		X	
2	Kleeberger	Thomas	X		
3	Nagler	Paul		X	
4	Reichert	Hermann	X		
5	Stadelmann	Anna	X		

	<i>Gäste / LAG Mitglieder</i>				
	Mlodzik	Anuschka	X		
	Sollbach	Oliver			

Protokollführung: Herr Oliver Sollbach (Schriftführer)

Entschuldigt: Frau Manuela Gümpelein und Herr Mario Krebs

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Herr Thomas Kleeberger begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vorstandes (=Entscheidergremium) der LAG Region Hesselberg e.V und stellt fest, dass bereits zum Sitzungsbeginn die Beschlussfähigkeit des Vorstandes vorliegt.

Im Anschluss erfolgt durch Herr Thomas Kleeberger die Abfrage zum Ausschluss von Interessenkonfliktes. Er fordert jedes betroffene Mitglied auf, dies gegenüber dem Vorsitzenden anzuzeigen. In der Sitzung des Entscheidergremiums am 13.08.2018 wird bestätigt, dass kein Interessenskonflikt bei den zu beratenden Maßnahmen vorliegt.

Herr Thomas Kleeberger eröffnet die Sitzung.



2 Unterstützung Bürgerengagement

2.1 Plakette für Maßnahmen aus dem Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“

Herr Sollbach erläutert in dem ergänzenden Tagesordnungspunkt, dass Ehrenamt von Anerkennung lebt.

Menschen fühlen sich anerkannt, wenn ihre Leistung erkannt wird und sie ernst genommen werden mit dem, was sie sagen und tun. Sie erwarten Bestätigung und Rückmeldung und das nicht bloß zu Terminen. Und nehmen gute Engagementbedingungen nicht nur als Unterstützung, sondern auch als Anerkennung wahr.

Gezielte Anerkennung von Gruppen, Erfolgen oder einzelnen Personen ein wichtiges Instrument der Engagementförderung. Den Personen und der Organisation angemessene Formen und Rituale der Wertschätzung sind die Grundlage für eine im Alltag der Organisation verankerte Anerkennungskultur.

Ein weiterer Schritt, neben der bereits erfolgten Unterstützung, ist nach Herr Sollbach, die Sichtbarmachung der Anerkennungskultur. Herr Sollbach schlägt vor, eine Plakette, die die Maßnahmen auszeichnet, gestalten und anfertigen zu lassen. Als Bild könnte diese auf Homepages veröffentlicht werden und als Schild an Maßnahmen, wie z.B. die Jugendhütten Weiltin gen, angebracht werden. Herr Sollbach stellt in seiner Präsentation dazu einen groben Entwurf vor.

Die Überreichung der Plakette könnte nach Herr Sollbach medienwirksam durch einen begleitenden Pressetermin erfolgen.

In seiner Beratung äußert sich die LAG zu seiner geringen Finanzausstattung. Die Gestaltung der Plakette und Ausführung als Schild sollte kostengünstig realisiert werden. Dazu könnten Studenten der Hochschule Ansbach angesprochen werden. Herr Sollbach wird beauftragt entsprechende Schritte vor zu nehmen.

Der LAG Vorstand beschließt die Umsetzung einer Plakette, unter Berücksichtigung der Publizitätsvorgaben von LEADER, zu Anerkennung des Bürgerengagements bei Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“.

Beschluss einstimmig:

5:0

2.2 Grundlegender Beschluss zu den Maßnahmen

Vor der Beratung der Maßnahmen, erläutert Herr Kleeberger die Notwendigkeit der Bürgerbeteiligung. Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ sollten im Lenkungsausschuss Projekte vorgestellt und beraten werden. Es sei wichtig, die Maßnahmen gegenüber den Akteuren der Region bekannt zu geben und ihre Einschätzung zu erhalten. Eine beschlossene Unterstützung im „stillen Kämmerlein“ sei nicht zielführend. Herr Kleeberger schlägt vor, die Maßnahmen zu diskutieren und ihnen erst nach einem positiven Empfehlungsbeschluss durch den Lenkungsausschuss Projekte die Unterstützung auszusprechen. Durch die heutige Beratung über die Maßnahmen wäre ausreichender Kenntnisstand vorhanden, um dann über einen Umlaufbeschluss die Unterstützung einzuholen.

Der LAG Vorstand begrüßt den Vorschlag.



Für die folgenden Maßnahmen wurde beschlossen, dass vor der Zustimmung durch die LAG eine Beratung im Lenkungsausschuss Projekte (LAP) erfolgen soll. Erfolgt ein positiver Empfehlungsbeschluss durch den LAP, wird dieser zum Anlass genommen, die Maßnahmen zu unterstützen.

Beschluss einstimmig:

5:0

2.3 Stromanschluss für das Dorffest / Mittelfränkische Waldarbeitermeisterschaft

Das jährliche Dorffest von Villersbronn, das Anfang der 70er gegründet worden ist, ist nach Herr Sollbach bis heute ein fester Bestandteil der Tradition des Villersbronner Dorflebens.

Das Dorffest ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Das Wachstum bedingte sich durch Veranstaltungen der Mittelfränkische Waldarbeitermeisterschaft (Forstarbeiter), Trainingslager der Jugendwaldarbeitermeister, und dient zu guter Letzt als großartige politische Bühne. Der heutige Stand ist, dass der Anlauf der Bevölkerung übermächtig geworden ist.

Damit einher geht der Fortschritt der Technik. Das Equipment baut sich stetig auf und führt dazu, dass die bisherige Stromversorgung von Schützenhaus und von einem Nachbarn, der 80 Meter entfernt ist, nicht mehr ausreicht.

Über das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ fragt der Schützenverein um eine Unterstützung an, um einen separaten Stromanschluss für das Dorffest (Dorfplatz) legen zu können. Die zukünftigen Dorffeste sollen damit weiterhin abgehalten und gesichert werden können.

Herr Reichert informiert die anwesenden Mitglieder des Vorstandes über die Reichweite des Dorffestes. Grundsätzlich könnte eine Unterstützung den Erhalt des Dorffestes mit absichern. Das Dorffest wird mit Engagement der Bürger von Villersbronn realisiert.

Der LAG beschließt, vorbehaltlich der Entscheidung des LAP, eine Unterstützung in Betracht zu ziehen.

Beschluss einstimmig:

5:0

2.4 Marketingoffensive für E-Sport in der Region Hesselberg

Für die Realisierung einer LAN in der Region Hesselberg ist es nach dem Team „Allied Legion“ wichtig, eine feste Community aufzubauen. Herr Sollbach legt diese Aussage der LAG Region Hesselberg vor. Nach Herr Sollbach, soll damit der E-Sport auf regionaler Ebene auf den Weg gebracht werden.

Diese Austragung soll durch einige Turniere im Spiel Counterstrike Global Offensive, welche online bestritten werden, erreicht werden. Um Jugendliche aus der Umgebung für dieses Projekt zu begeistern, wird Werbung über Facebook und Radio geschaltet. Dadurch wird eine hohe Reichweite sichergestellt und folglich die Jugendlichen animiert, sich mit ihrer Mannschaft für diese Turniere anzumelden. Die Anmeldung wird über ein Formular erfolgen, welches ebenfalls dazu dient, wichtige Kontaktdaten zu sammeln. Abhängig von der Teamanzahl wird ein Spielplan für 1-2 Wochenenden erstellt. Die Spiele werden über Twitch gestreamt und von Castern moderiert, um auch Dritten die Beteiligung an dem Projekt zu ermöglichen. Für das Siegerteam ist ein Preisgeld von 500€ geplant. Die Highlights der einzelnen Spiele bzw. des Turniers werden im Nachgang auf einem separaten YouTube-Channel zur Verfügung gestellt.



um die Reichweite weiter auszubauen. Die Turniere werden quartalsmäßig veranstaltet bis die notwendige Spieleranzahl für eine LAN erreicht ist. Für diesen Fall ist zudem geplant, weitere Spiele in das Format mit aufzunehmen.

In einem ersten Schritt gilt es die Marketingschritte, sowie vorbereitende Schritte zu finanzieren. Gestellt wird ein eigener Server, über den das Turnier erfolgen kann.

Mit Hilfe der Anmeldung sollen Datensätze gesammelt werden, die eine weiterführende Ansprache ermöglichen. Basis vom Team „Allied Legion“, die hauptsächlich die Organisationsleistung erbringen wird, ist Röckingen. Der Aufbau der regionalen Community soll dazu führen, dass Jugendliche rund um den E-Sport identifiziert werden. Die Community bewegt sich online und oft unter Pseudonymen. Ähnlich wie bei der Tour de Hesselberg werden durch die Veranstaltung auch Personen außerhalb der Region erreicht und können mitmachen, aber wie bei der Tour de Hesselberg verbleibt die soziale und ökonomische Wertschöpfung in der Region.

Wie eingangs erwähnt, geht es um eine feste, insbesondere regionale Community. Nur dann ist es möglich die steigende Bekanntheit und Beliebtheit des E-Sports – wobei Deutschland der größte Wachstumsmarkt ist – auch für die Region zu erkennen.

Mit Hilfe des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ soll die nötigen Finanzmittel zum Teil aufgebracht werden, um gesichert die Marketingstrategie durchführen zu können. Über Spenden sollen weitere Finanzmittel aufgebracht werden.

Herr Reichert schlägt vor mit dem Team „Allied Legion“ zu sprechen und Ihnen den Vorschlag zu unterbreiten eine Unterabteilung der LAG zu werden. Dadurch könnte die LAG sich stärker sich als Förderer von Jugendaktivitäten aufstellen.

Weiter erläutert Herr Reichert, das Spenden nur dann gemeinnützig sind und sich damit steuerbegünstigt auswirken, wenn steuerbegünstigte Zwecke i.S. der Abgabenordnung (AO) erreicht werden. Dazu muss E-Sport als Sport anerkannt sein. Vereine werden als gemeinnützig anerkannt, wenn sie nach der Satzung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung steuerbegünstigte Zwecke i.S. der §§ 51 bis 68 AO fördern.

Da das Team „Allied Legion“ kein Verein ist und E-Sport vom Deutscher Olympischer Sportbund e.V., (DOSB) noch nicht als Sport anerkannt (siehe dazu <https://www.dosb.de/ueberuns/esport/>) ist, besteht aktuell keine formelle Gemeinnützigkeit. Aus diesen Gründen kann das Team „Allied Legion“ nicht einfach Spendenquittungen ausfüllen. Ebenso kann eigentlich kein Sponsorenvertrag eingegangen werden. Als Unterabteilung bei der LAG würde nach Herr Reichert die Situation nicht ändern. Es wird vorgeschlagen, dass das Team sich mit Herr Sollbach bei Herr Reichert näher informiert.

Für die Prüfung der Ernsthaftigkeit und tatsächlichen Willen das Turnier zu veranstalten, wie in der Zielvereinbarung formuliert, wird erwartet, dass das Team „Allied Legion“ seine Maßnahmen beim LAP selbst vorstellt.

Der LAG beschließt, vorbehaltlich der Entscheidung des LAP, eine Unterstützung in Betracht zu ziehen.

Beschluss einstimmig:

5:0



2.5 Erhaltung der bayerischen Landgans

Nach Herr Sollbach ist die Familie Kaiser aus Herrieden seit vier Jahren (im Oktober werden es 5 Jahre) die Anlaufstelle für die vom Aussterben bedrohte Bayerische Landgans. Alle Züchter aus ganz Deutschland treffen sich bei Bestimmungstreffen bei der Familie Kaiser. Insgesamt kann auf eine kleine Erfolgsgeschichte zurück-schaut werden.

In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Jennifer Stibich wurde der Erfolg aufgebaut. Als Erfolg ist zu sehen, dass die Leistung sogar die in der Roten Liste von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Erwähnung wurde.

Bisher wurden die Käfige für das Landganstreffen immer mühevoll mit sehr viel Zeitaufwand organisiert. Was auf Dauer für die Familie Kaiser und Unterstützer nicht mehr umsetzbar ist.

Mit Hilfe der Unterstützung durch das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement sollen Käfige angeschafft werden, um dadurch die Arbeit, für die Erhaltung der Bayerischen Landgangs, weiterhin durchführen zu können.

Bei den bisherigen Treffen, die von Herr Diplomingenieur Agra Mathias Vogt mit seinem fachkundigen Wissen unterstützt werden, kommen im Schnitt zwischen 30-40 Teilnehmer und 40-45 Gänse.

Für die Identifikation als Bayerische Landgangs, sind alle Tiere einzeln anzuschauen.

Dadurch wird für die Gänsehalter die Sicherheit gewährt, dass es wirklich diese Rasse ist. Das Treffen dient weiter dazu, Tiere zu tauschen und Kontakte zu anderen Tierhaltern zu finden.

Gäbe es diese Möglichkeit nicht, wäre es nach Herr Sollbach sehr schwierig die Bayerische Landgangs weiterhin auf diesem Erfolgskurs zu halten.

Herr Kleeberger legt dar, dass die Familie Kaiser sehr engagiert ist. Leider konnte wegen vorzeitigen Maßnahmenbeginn die vergangenen Vorhaben der Familie über LEADER nicht gefördert werden. Herr Sollbach erläutert die Notwendigkeit alte Nutztierassen zu erhalten. Er bezieht sich dabei auf die Aussagen der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH - <http://www.g-e-h.de>). Diese Gesellschaft hat äquivalent zum Naturschutz eine Rote Liste der bedrohten Nutztierassen in Deutschland aufgestellt. Nach dieser Liste ist die Bayerische Landgangs stark gefährdet.

Der LAG beschließt, vorbehaltlich der Entscheidung des LAP, eine Unterstützung in Betracht zu ziehen.

Beschluss einstimmig:

5:0

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung

28.08.2018



Oliver Sollbach
(Schriftführer)